

Ergänzende Anlage (5) zu 0816/2017

Fragen und Anregungen der Anwohner

Allgemein

Der Bürgersteig soll frei bleiben und die 2 Meter Grenze eingehalten werden. Parkscheinautomaten und Absperrpoller platzsparender errichten (5 Karten).

- **Antwort:** *Überall dort wo die Fahrzeuge auf dem Gehweg parken, wird bei der möglichen Bewirtschaftung der Stellplätze eine Gehwegbreite von 2 Meter angestrebt. Parkscheinautomaten werden grundsätzlich nur im Parkraum aufgestellt, um die Laufwege freizuhalten. Bei Gehwegbreiten unter 2 Meter entfallen die bewirtschafteten Stellplätze.*

Stellplätze nur für Cambio Fahrzeuge oder direkt mit Ladesäule für Elektroautos errichten, bzw. Cambio soll kostenfrei parken dürfen (3Karten).

- **Antwort:** *Cambio betreibt in Ehrenfeld zurzeit drei Stationen, deren Stellplätze derzeit kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, da sie sich nicht in bewirtschaftetem Parkraum befinden. Ausnahme bildet der Bahnhof Ehrenfeld, dort betreibt Cambio eine Station mit konventionellen Fahrzeugen für die entsprechende Kompensationszahlungen für entgangene Parkgebühren an die Stadt Köln zu zahlen sind. Stellplätze für Electrocarsharing - Fahrzeuge stellt die Stadt Köln kostenfrei zur Verfügung.*

Zusätzliche Kosten für Anwohner sind unerwünscht, es soll den Anwohner nur Geld abgeknöpft werden (5 Karten).

- **Antwort:** *Je nach gewünschter Gültigkeitsdauer von 12, 18 oder 24 Monaten kostet das Ausstellen des Bewohnerparkausweises 30, 45 oder 60 Euro. Bei der Gebühr handelt es sich lediglich um eine Verwaltungsgebühr. Weitere Kosten fallen für die Bewohner mit einem Parkausweis in den jeweiligen Parkzonen nicht an.*

Ausweitung des Bewohnerparkens bis nach Neu-Ehrenfeld, um dem Problem der Verdrängung entgegen zu wirken (2 Karten).

- **Antwort:** *Nach einer gewissen Laufzeit kann auf Antrag der Bezirksvertretung eine neue Zählung und Überprüfung der Parksituation veranlasst und somit überprüft werden, ob eine Ausweitung in weitere Bereiche notwendig ist.*

Mehr Parkplätze und Haarnadeln für Fahrräder (2 Karten).

- **Antwort:** *Die Anzahl der Fahrradstellplätze in Köln wird stetig vergrößert. Eingehende Anträge auf weitere Fahrradabstellanlagen werden vom Team des Fahrradbeauftragten geprüft und bei Eignung genehmigt.*

Ehrenfeld I

Durch das Bewohnerparken wird sich die Parksituation nicht verbessern. Es kann nicht mehr in benachbarte Gebiete ausgewichen werden. Durch Bewohnerparken wird sich die Luft nicht verbessern und der Radverkehr nicht gefördert (4 Karten).

- **Antwort:** Die Erfahrung in den innerstädtischen Parkgebieten zeigt, dass sich durch die Einführung eines Bewohnerparkgebietes die Parksituation für Bewohner deutlich verbessert. Fremdarker wie Berufspendler, Kunden und Besucher können nur noch gegen Gebühr parken. Hierdurch soll ein Anreiz geschaffen werden, vom Motorisierten Individual Verkehr (MIV) auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes umzusteigen. Hierdurch steigt die Chance für Bewohner/innen einen wohnungsnahen Parkplatz zu finden. Dies führt zu deutlich geringerem Lärm und Abgasimmissionen im Wohngebiet durch Reduzierung des Parksuchverkehrs.

Was kostet die Stadt die Einrichtung eines Bewohnerparkgebietes, ein Schild oder ein Parkscheinautomat. Welche Firma erhält den Auftrag zur Einrichtung des BWP (3 Karten).

- **Antwort:** Die Einrichtung des Bewohnerparkgebietes Ehrenfeld würde ca. 1.5 Millionen Euro kosten, davon entfallen auf den Erwerb von Parkscheinautomaten 1.16 Millionen Euro. Für Beschilderung und Parkscheinautomatenfundamente entstehen weitere Kosten von 340.000 Euro.

Ehrenfeld II

Freie Bürgersteige für Fußgänger schaffen. Als Beispiel wird die Sömmeringstraße genannt und dort einseitiges Parken vorgeschlagen (3 Karten). Dieselbe Forderung nach einseitigem Parken und freien Bürgersteigen wurde für die Geiselstraße gefordert (2 Karten). Die 2 Meter Grenze des Bürgersteiges soll eingehalten werden (1 Karte).

- **Antwort:** Überall dort, wo die Fahrzeuge auf dem Gehweg parken, wird bei der möglichen Bewirtschaftung der Stellplätze eine Gehwegbreite von 2 Metern eingehalten. Parkscheinautomaten werden grundsätzlich nur im Parkraum aufgestellt, um die Laufwege freizuhalten.

Die Autostellplätze sollen um 50% verringert und Fahrradstellplätze um 100% erweitert werden (1 Karte).

- **Antwort:** Im Zuge der Einrichtung von Bewohnerparkgebieten werden KFZ-Stellplätze zugunsten von Fahrradstellplätzen zurückgebaut. Dies geschieht sukzessive dort, wo ein gewisser Fahrradabstellbedarf nachgewiesen wird.

Es gibt zu wenige Parkplätze und die vorhandenen werden den Anwohnern von Berufspendlern weggenommen (2 Karten).

- **Antwort:** *Durch die Einführung von Bewohnerparkgebieten sollen Berufspendler auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes wechseln. Dies entspricht auch den Zielen des Kölner Konzeptes „Köln mobil 2025“*

Ehrenfeld III

Die Bewohnerparkgebiete sind zu klein und werden die Parksituation verschlechtern, da nicht mehr die Möglichkeit besteht in anderen Bewohnerparkgebieten zu parken (6 Karten).

- **Antwort:** *Die Größe eines Bewohnerparkgebietes richtet sich nach den Vorgaben des Bundesverwaltungsgerichtes (Urteil zum Kölner Anwohnerparken 1998). Demnach darf die maximale Ausdehnung eines Bewohnerparkgebietes 1000 Meter nicht überschreiten. In benachbarten Bewohnerparkgebieten kann ab Ende der Parkscheinplicht bis zu Beginn der Parkscheinplicht am nächsten Tag gebührenfrei geparkt werden.*

Das Bewohnerparken wird abgelehnt, da der Parkdruck am Feierabend am höchsten ist und dann nur die Anwohner nach Parkplätzen suchen. Es gibt einfach zu wenig Parkplätze und zu viele Anwohner mit einem Auto (3 Karten).

- **Antwort:** *Die Erfahrung mit den Bewohnerparkgebieten der Innenstadt zeigt, dass sich durch die Einführung des Bewohnerparkens die Parksituation für Bewohner deutlich verbessert hat.*

Die Parkgebühren (50 Cent für 20 Minuten) sind zu teuer und schlecht für Besucher der Anwohner in Ehrenfeld (2 Karten).

- **Antwort:** *Die Staffelung der Parkgebühren ist durch die vom Rat beschlossene Parkgebührenordnung festgesetzt und kann nicht variabel gestaltet werden.*

Es werden modernere Parkscheinautomaten gefordert (Bsp. USA, Schweden, es soll mit Kredit- oder Girokarte bezahlt werden können) (2 Karten).

- **Antwort:** *Die Parkscheinautomaten sind solarbetrieben und somit von der Stromversorgung autark. Die Parkgebühren können in Bar, per Handyparken oder mit EC-Karte bezahlt werden. Die in Ehrenfeld geplanten Parkscheinautomaten entsprechen dem neusten Stand der Technik.*

Das Anwohnerparken wird freudig begrüßt, das Parken soll nur für Anwohner attraktiv sein und nicht für Kunden aus der Innenstadt, die in Ehrenfeld parken (2 Karten).

Ehrenfeld IV

Es wird gebeten, dass auch Anwohner ohne eigenes Auto einen Bewohnerparkausweis bekommen könnten, um Carsharing besser nutzen zu können (1 Karte).

- **Antwort:** *Bei regelmäßiger Nutzung von Carsharing-Angeboten kann ein Bewohnerparkausweis für wechselnde Kennzeichen beantragt werden.*

Das Kurzzeitparken auf der Venloer Str. soll auf 1 Stunde begrenzt werden (2 Karten).

- **Antwort:** *Wird bei Einrichtung des Bewohnerparkens geprüft.*

Bestehende Absperrpoller in der Simrockstraße durch Absperrpoller ersetzen, an denen Fahrräder angeschlossen werden können (1 Karte).

- **Antwort:** *Wurde an das Team des Fahrradbeauftragten weitergeben.*

Der Parkdruck ist abends am höchsten. Aus diesem Grund sollen die Parkscheinautomaten länger als 21 Uhr laufen (1 Karte).

- **Antwort:** *Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit werden erneut Verkehrserhebungen durchgeführt, um die Wirksamkeit des Bewohnerparkens zu überprüfen. Sollte auch in den Abendstunden eine Überlastung des Parkraumes festgestellt werden, so kann die Bezirksvertretung Ehrenfeld eine Ausweitung der Parkscheinautomatenlaufzeit beschließen.*

Weitere 16 Karten hatten keinen Bezug zum Thema Bewohnerparken; diese wurden, falls möglich, an die zuständige Fachdienststelle weitergegeben. Zum Beispiel wurden die Fragen zum Thema Fahrradparken an den Fahrradbeauftragten weitergegeben.